



Steckbrief – Statistische Aktivität und veröffentlichte Ergebnisse

Grenzgängerstatistik

Beschreibung

Die Grenzgängerstatistik liefert quartalsweise Informationen zur Zahl der in der Schweiz erwerbstätigen Grenzgänger-innen mit ausländischer Nationalität und deren wichtigsten Merkmale.

Ein ausländischer Grenzgänger ist definiert als eine Person mit einer spezifischen Grenzgängerbewilligung (Ausweis G), welche in der Schweiz einer bezahlten Tätigkeit nachgehen. Da die Beendigung einer Tätigkeit nicht systematisch den Behörden gemeldet wird, ist die Zahl der Grenzgänger gemäss Grenzgängerstatistik niedriger als die Zahl der laufenden Grenzgängerbewilligungen gemäss ZEMIS.

Verfügbar seit:
1996

Publizierte Resultate
Erwerbstätigen Grenzgänger-innen mit ausländischer Nationalität

Methodik

Verwendete Methodik:

Synthesestatistik. Quellen der Grenzgängerstatistik sind das Zentrale Migrationsinformationssystem (ZEMIS), AHV-Daten, die Datenbank der beruflichen Grundbildung (SBG), Soziale Sicherheit und Arbeitsmarkt (SESAM)-Daten und, für die Zeitreihen vor dem 4. Quartal 2010, die Beschäftigungsstatistik (BESTA).

Die Grenzgängerstatistik erfasst mit Hilfe der im ZEMIS enthaltenen Informationen unter anderem den Wohn- und Arbeitsort, den Wirtschaftszweig sowie verschiedene soziodemografische Angaben wie das Alter oder das Geschlecht.

Die AHV-Daten ermöglichen die Identifizierung von ausländischen Grenzgängern, die Sozialversicherungsbeiträge gezahlt haben. Dies führt zu einem Unterschied zwischen der Anzahl der vom Staatssekretariat für Migration (SEM) ausgestellten Bewilligungen und der Anzahl der Personen in der Grenzgängerstatistik. Einige Personen, deren Bewilligung aktiv ist, arbeiten nämlich nicht oder nicht mehr in der Schweiz. Es besteht jedoch eine gewisse Abweichung zwischen den letzten AHV-Daten und den ZEMIS-Daten, sodass es nicht möglich ist, die Anzahl der erwerbstätigen ausländischen Grenzgänger-innen für die letzten Quartale genau zu kennen. In diesem Fall wird ihre Zahl geschätzt.

Einige Teilpopulationen unterliegen jedoch anderen Beitragsbedingungen. Dies gilt für Grenzgänger-innen unter 18 Jahren, für Grenzgänger-innen ab 65 Jahren, die weiterhin erwerbstätig sind, und für Grenzgänger-innen, die selbständig erwerbstätig sind. Aus diesem Grund werden die SBG- und SESAM-Daten benötigt, um die Anzahl der betroffenen Personen zu schätzen. Dies entspricht jedoch nur 2% bis 3% der Gesamtheit der Grenzgänger.

Verwendete Variablen:

- Geschlecht
- Altersgruppen
- Arbeitsgemeinde/Arbeitskanton
- Herkunftsland
- Herkunftsregion NUTS3
- Wirtschaftszweig NOGA
- Arbeitsmarktstatus
- Dauer der Gültigkeit der Bewilligung

Erhebungsdatum / -zeitraum:
letzter Arbeitstag des jeweiligen Quartals

Periodizität der Veröffentlichung:
vierteljährlich

Regionalisierungsgrad:
Schweiz, Grossregionen, Kantone, Gemeinden

Revision:

2007/2010/2015/2020

Revisionspolitik

Routinemässige Revisionen:

Seit 2020 können die routinemässigen Revisionen in zwei Kategorien unterteilt werden:

1. Jährliche Revision im 3. Quartal; Jeweils einmal in Jahr (im 3. Quartal) werden die neuen AHV-Daten integriert und die Serie ab den neuen AHV-Daten neu berechnet. Alle bereits mit AHV-Daten verknüpften Jahre werden nicht mehr angepasst.
2. Quartalsweise Revision; Verspätet eingetragene Bewilligungen werden jedes Quartal korrigiert. Nach einigen Quartalen ist die Information zu den verspätet eingetragenen Bewilligungen beinahe komplett, wodurch nicht jedes Quartal die gesamte Serie korrigiert werden muss. Revidiert werden jeweils nur Quartale, welche noch nicht mit AHV-Daten verknüpft wurden.

Methodische Revisionen:

Methodische Revisionen werden bei Bedarf (z.B. Revision der Quellen) durchgeführt.

Gesetzliche Grundlagen

Bundesstatistikverordnung vom 30. April 2025

Organisation

Bundesamt für Statistik (BFS)

Auskunft: Informationsdienst Sektion Arbeit und Erwerbsleben
+41 58 463 64 00
Info.arbeit@bfs.admin.ch
